

Landkreis Dahme-Spreewald

Vorlagennummer: 2019/069

Antrag

Fraktion : GRUENE

Gremium	am	TOP	Beratungsstatus	Öffentlichkeitsstatus
Kreistag	10.07.2019		beschließend	öffentlich

**Betrifft: Ausbau des Bahnhofs Königs Wusterhausen
(Antrag der Fraktion GRUENE)**

Beschlussentwurf:

Der Kreistag beschließt:

Der Landkreis setzt sich gegenüber dem Land Brandenburg und dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) für einen zukunftsfähigen Ausbau des Verkehrsknotens Bahnhof Königs Wusterhausen ein.

Dabei ist auch die Verlegung des S-Bahngleises an den sogenannten „Hausbahnsteig“ (zum Bahnhofsgebäude hin, Gleis 1), die Schaffung eines eigenständigen Regionalbahnsteiges (Gleis 2+3) sowie der Bau eines Überwerfungsbauwerk (Ebenen-ungleiche Kreuzung der Gleise) zwischen Wildau und Königs Wusterhausen zu prüfen.

Begründung:

Im vergangenen Jahr wurde durch den VBB eine Verkehrsprognose durchgeführt, die die erhebliche Zunahme der Passagierzahlen von fast 100% entlang der Bahnstrecke KW-Lübben vorausieht. Durch die Eröffnung des Flughafens sind zudem im nördlichen Landkreis erhebliche Belastungen beim individuellen motorisierten Verkehr zu erwarten, die absehbar über die Belastungsgrenzen gehen werden. Um diesen Kollaps zu vermeiden und eine tatsächliche Option zur von der Bundesregierung geforderten Verkehrswende zu erreichen, ist konsequentes Handeln bei der Entwicklung des ÖPNV erforderlich. Dies betrifft einerseits den Ausbau der Schienenverkehrs-Infrastruktur wie auch andererseits die durch das Land bestellten Bahnleistungen. Der Bahnhof Königs Wusterhausen mit nur einem durchgehenden Fernbahngleis gilt schon lange als ein Flaschenhals im Berlin-Brandenburger Nahverkehr, der nicht nur immer wieder zu Verspätungen führt, sondern auch ein Hemmnis für einen zukunftsweisenden Bahnbetrieb auf der Strecke Berlin-Cottbus (und weiter) ist, wie ihn der Ministerpräsident im Rahmen des Kohlekompromisses eingefordert hat.

Eine hinreichende und wirklich nachhaltige Ertüchtigung dieser Engstelle Bahnhof Königs Wusterhausen kann nur eine saubere Entzerrung und Neubündelung der Streckengleise schaffen. Dazu sollte nördlich von Königs Wusterhausen ein Kreuzungsbauwerk geschaffen werden, das der S-Bahn einen Wechsel auf die westliche Trassenseite (Gleis 1) ermöglicht, was im Übrigen eine spätere Verlängerung der S-Bahn in Richtung Mittenwalde ermöglichen bzw. vereinfachen würde. Die Einfädelung der Frankfurter Züge bleibt so zudem ungestört.

Lübben, 01.07.2019

gez.

L. Treder-Schmidt
Fraktionsvorsitzender